



Unterstaatssekretär Dr. Freiherr von Coels von der Verlagsbes.

Regierungsrat Dr. Freiherr von Coels von der Verlagsbes. wurde zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten als Nachfolger von Dr. Sölle ernannt. Er ist 1858 geboren und kam 1877 als Referendar zum Appellationsgericht in Köln, 1883 wurde Freiherr von Coels Regierungsrat und mit der Verwaltung der Landratsgeschäfte in Magdeburg beauftragt. 1884 erfolgte seine Ernennung zum Landrat des Kreises Magdeburg. 1889 wurde er Oberpräsident in Potsdam, 1903 Regierungsrat in Potsdam. Dr. Freiherr von Coels ist ungetraut und hat fünf Kinder.

**Humor im Gerichtssaal.**

W Leipzig, 4. Juli.

Der Strennwärter. Der Invalide Höfner hatte sich zur angenehmeren Beschäftigung seiner vielfach beneideten Angehörigen ein Gummophon zugekauft, das er zur Freude und nicht zum Leid seiner Nachbarn häufig spielen ließ. Einmal Tages im Mai erschien nun sein Nachbar Adolf Hölzer bei ihm, der ihn höchlich bat, doch den Strennwärter aus der „Lustigen Witwe“ drei Stunden lang spielen zu lassen. Höfner fragte Hölzer: Wie soll ich denn dazu kommen? Da wenn ja die Sache ganz natürlich, meinte der Invalide Hölzer egal hören dazu. — Als Höfner jedoch zur Unterhaltung seiner Witze drei Quart auf den Tisch legte, da willigte Hölzer ein und das Konzert begann. Da er im Sinterhaus wohnte und das Fenster geöffnet hatte, wurde der unzufällige Versuch fast allen Bewohnern des Straßenzugs zu teil. Kaum waren die ersten Klänge erklingen, da stürzten sich eine Anzahl Fenster, man sah schmunzelnde Gesichter, hörte wie einzelne Kaufleute die Melodie mitzumischen, als jedoch eine Viertelstunde verflohen war und noch immer dieselbe Melodie erklang, da waren bereits alle Fenster wieder fest verschlossen. — Und weiter erklang der Strennwärter. — Eine halbe Stunde noch verstrichen, als im Vorderhaus in der ersten Etage plötzlich ein Fenster geöffnet wurde, in dessen Rahmen das unterbrochene Gesicht des 42 Jahre alten Junggesellen Eugen Bäumer erschien. Während derselbe die geballte Faust nach dem Fenster Hölzers und schrie: Wenne ich nicht

offener, dann werf' ich Sie noch Gott der Fensterheiler ein! — Und weiter erklang der Strennwärter, während der Wüsten von Fenster verschunden war. Nach ungefähr 10 Minuten brüchelte er wieder; diesmal mit einer leeren Blechdose bewaffnet, die er ohne weiteres Knüttelung nach dem Fenster Hölzers schleuderte. Die Dose fiel durch das Fenster, hing auf dem Fensterbrett auf und prallte gegen das Gummophon, das mit einem Mission sein Konzert beendete. Nun hatte sich Hölzer wegen Sachbeschädigung in Verbindung mit Lieberation vor dem Schöffengericht zu verantworten. Wort: Sie haben schließlich nach dem Gummophon gehorcht? Hölzer: Ja. Das hat's gemacht Herr Rat, weil's die ganze Sache für meine Familie gegen mich genommen hat. — Wort: Wie? — Das ist nämlich so Herr Rat: Ich hatte die Absicht, eine junge Witwe zu heiraten, um ich war auch schon mit ihr weit eintzig, daß mir im Ärgsten zum da Hochzeit machen sollten am 10. Aber wie da die Absicht mit dem Rat, ist aus der Zeit nicht gewesen. Er hat nämlich noch nicht mit den anderen Ratenern, auch glücklicherweise noch nicht genug gehört hat um so. Seit der Zeit jobben mich die Leute, die lustige Witwe hätte mich an der Waise zum gestrichelt, was erichstens nicht mehr ist und zweitens überbringt sich. In da soll's mich nicht mehr sein, wenn mir da immer mit ihrer Hochzeit lieber immer habe Stunde den Balger aus der „Lustigen Witwe“ verpöcht. — Wort: Sie wissen doch gar nicht, daß Herr Hölzer das getan hat, um Sie zu ärgern. — Hölzer: Für die Sache macht mir so was doch nicht; da heißt die Waise kennen haben weg! — Hölzer: Ja das habe ich nicht gelernt. Von dem immer Klugung von der Sache, um schließlich gleich, daß's in beschaffen Stunde herüber war, als ich die Witwe in meinem Werke wieder und wieder das Gummophon floh. Er bemerkt: So eine Doselei ist mir noch nicht vorgekommen! — Hölzer wurde zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Vermischtes.**

\* **Geistes aus der Theaterwelt.** Nachfolgende Anekdote erzählt der „Eil Blas“. Als Gounod Komponist der Wäla Wäla in Rom war, tritt er so oft mit Hölzer, dem berühmten Wäla, über den Wert der italienischen Musik, während Gounod diese Musik in den Himmel hob, besagte Hölzer, daß sie höchstens für Johanna-Markus gut sei. Einmal Wäla sah der junge Komponist am Klavier und spielte den ersten Akt von „Don Juan“. „Welch herrliche Musik!“ rief Hölzer begeistert, „welche Töne!...“ Sie müssen doch zugeben, daß die Italiener so etwas nie fertig gemacht haben oder fertig bringen werden.“ Nun begann Gounod ganz leise den Jägerchor aus „Wilhelm Tell“ (vom Dorle her erklingt die Glocke) zu spielen. „Was! wie schön das ist!“ — rief wieder der Wäla der „Cucule“. — „Wo haben Sie nur diese göttlichen Inspirationen her?“ — „Inspirationen!...“ Aber diese Musik ist ja gar nicht von mir...“ — Aber ich bin der geniale Mensch, der das gerufen hat.“ — „Na, es ist doch nur Wäla!“ — „Von Wäla? Ich habe Hölzer gehört, und von Wäla, diesem Hölzer!“ Das ist nicht möglich. Oder aber der Herr hat sich an jenem Tage geirrt!“

\* **Wieviel Wiederarbeit leidet der Mensch?** Die Frage, inwieweit menschliche Arbeitstätigkeit mit Wahnsinnhaftigkeit zu kontrastieren vermag, läßt sich am besten durch eine Festlegung der durchschnittlichen Arbeitsleistung, zurückgeführt auf die Erzeugung der aufgegebenen Kilogrammeter bewohnen. Der erwachsene Mensch entwickelt bei genügender Nahrungsaufnahme und bei Vermehrung höherer Nahrung, wie z. B. Alkohol, eine tägliche Kalorienmenge von 2500—3000, wobei nur unter „kalorien“ diejenige Schmelze verstehen, die ein Liter Wasser um 1 Grad erhöht, die im Menschen erzeugten Kalorien erhalten die Organe in Arbeitstätigkeit und die Körpertemperatur in der gleichen Höhe, während sie zugleich den Menschen in Ruhe lassen, eine größere Menge anderer Arbeit zu leisten. Man schätzt die mittlere Arbeitstätigkeit eines Arbeiters auf 127000 Kilogrammeter. Diese Kilogrammeter entsprechen nun aber 300 Kalorien, d. h. etwas weniger als 1/4 Wiederarbeit. Unter diesen Voraussetzungen bedarf es, um 100 Dampferarbeiten in einer Stunde herzubringen, 250 Arbeiter bei einem täglichen Verdienste von 3 Mark. Danach erübrigt die menschliche

Arbeitskraft eine Ausgabe von 750 Mark. Williger stellt sich schon die Zielfahrt, da 20 Güterzüge dieselbe Arbeitsmenge für 60 Mark leisten. Eine Dampfmaschine leistet die Kraft noch billiger, für 6 Mark, während ein Dampfmotor sogar nur 3 Mark Kraft verurteilt. Die menschliche Kraft ist also mehr als 200 Mal so teuer, als eine mechanische Kraft.

\* **Ein reiches Kleinbahnnetz** trug sich jüngst auf der durch bergiges Gelände führenden Kleinbahnstrecke Gießen—Jieton zu. In der Nähe eines Bahnhofsüberganges bei dem Dorle Sumburg hat der Zug eine nicht allzu bedeutende Steigung zu überwinden, die vom Lokomotivführer im Bewußtsein der geringen Kraft seiner Maschine in langsamem Tempo genommen zu werden pflegt. Die Gelegenheit, sich etwas Bewegung und der Maschine eine Orientierung zu verschaffen, läßt der Zugführer nur selten ungenutzt vorbeigehen; er steigt aus und geht eine Weile nebenher. Beim letzten Male aber hatte er den Spaziergang etwas zu lang ausgedehnt, der Zug kam, nachdem die Güter polierten, auf der zu Zeit führenden Strecke ins Rollen, und die der Zugführer seine gemüthliche Besinnung dem Train wieder einberufen konnte, war der, nach der Hg.-B.-B.-G., bereits auf und davon.

**Briefkasten des „General-Anzeiger“.**

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigelegt sein. — Anfragen ohne Namensunterricht bleiben unberücksichtigt.)

\* **W. 88.** Lassen Sie durch Sachverständige feststellen, daß die Füllhöhe weiterhin nicht beibehalten werden dürfen, schon in Hinblick der Schädigung der Gesundheit, und dann fragen Sie gegen Ihren Nachbar auf Erhaltung geeigneter Vorrichtungen und eventuell Schadenersatz.

\* **W. in Schf.** Groß-Wälder ist ein Dorf in der Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Jieton II.

\* **W. W.** Zu 1. Derartige Geopleteten finden Sie im Adressbuch für 1907, Teil III, Seite 59, Spalte 3. Zu 2. Diese Größe bedeuten „Zoll“; die Maßzahl ist 4 Zoll breit. Zu 3. Fragen Sie beim Kuponlogischen Bureau an. Derenloft ist Kappels Hotel in der Gr. Steinstraße. Zu 4. Kann nur als Frucht angesehen werden, wofern natürlich ein gewisser Betrag zu zahlen ist.

\* **W. J.** Hölzer-Berichte finden Sie im Adressbuch für 1907, Teil IV, Seite 61, Spalte 4.

\* **W. W. J.** Derartige Fachblätter sind: „Die Seifenfabrikation“; beide erscheinen in Magdeburg. „Der Seifenfabrikant“, „Der Seifenhandel“; beide erscheinen in Berlin.

\* **W. 31.** Diese Frage geht in das Ressort eines Arztes; wie halten und sollt nicht für unähnlich.

\* **W. 32.** in W. Zu 1. Diese Kaffeein von Deffrich wurde am 10. September 1898 in Genf von dem Anarchisten Lucienin ermordet. Zu 2. Es dürfte angebracht sein, eine Fachliteratur zu Rate zu ziehen. Es scheint in der Tat, daß eine Lieberation vorliegt. Weiter wäre es vielleicht sich zu erfragen.

\* **W. 33.** Ihre Teilnahme an der betreffenden Wähl sind nur die in der Wählerliste angeführten Personen berechtigt.

\* **W. M. 126.** Als Ehemann haben Sie ein Recht, über die Vermögensverhältnisse Ihrer Frau bei der Weibliche Auskunft zu erfragen. Ob Sie nun Ihre Schuld an die richtige Adresse gefordert und genaue Antworten erhalten, kann hier nicht beurteilt werden. Einnemen Sie doch bei der betr. Weibliche und bitten Sie um baldige Antwort.

\* **W. 34.** in W. Zu 1. Das ist der richtige Weg; denken Sie einen Antrag an die betreffende Stelle in W. Zu 2. Sie könnten doch die Eltern der Kinder auf Schadenersatz verklagen resp. von ihnen denselben fordern.

\* **W. 35.** in W. In Ihrer Sache müssen doch bei der Ortsbehörde Vorrichtungen liegen, die für solche Streitige Fälle entscheidend sind. Nehmen Sie in dieselben Rücksicht. Am besten ist es, wenn Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden.

\* **W. 36.** in W. 1) Man ist dazu verpflichtet. Zu 2) Ja, es kann Einpruch erhoben werden. Zu 3) Es können in Ihrem Falle keine Äußerungen erhoben werden; im andern Falle von der Fälligkeit einer Forderung ab 4. Betrag. Verzugssinsen.

**== Nur noch wenige Tage ==**  
dauert unser Räumungs-Verkauf

# billiger Sommer-Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Grosse Ulrichstr. 52.

Unter den Vorräten befinden sich noch:

<p><b>Herren-Schnürschuhe</b> braun Leder <b>4 90</b> moderne Form sonst <b>6 50</b> jetzt nur</p> <p><b>Herren-Schnürstiefel</b> Box-Chrom unverwundlich sonst <b>9 50</b> jetzt nur</p> <p><b>Herren-schwarze Lederhansschuhe</b> mit Ledersohle u. klein. Absatz sonst <b>2 50</b> jetzt nur</p> <p><b>Herren-Cordschuhe</b> mit Absatz Stickm., extra starke Qualit. sonst <b>3 30</b> jetzt nur</p> <p><b>Pflösch-Pantoffel</b> mit kratziger Ledersohle, für Damen nur <b>75</b>, für Herren nur</p> <p><b>Melton-Pantoffel</b> sehr leicht, mit Filzsohle sonst <b>1 10</b>, jetzt nur</p> <p><b>Kinder-Knopfstiefel</b> 18—22 rot und schwarz Leder jetzt nur <b>1 45</b></p> <p><b>Kinderrohrenschnür</b> 18—21 braun Leder jetzt nur <b>85</b> Pf.</p>	<p><b>Damen-Segeltuch-Schnürstiefel</b> mit farbiger Ledergarnitur, hübscher Sommerstiefel sonst <b>5 90</b> jetzt nur</p> <p><b>Damen-Schnür- u. Knopfstiefel</b> in braun, beige u. rot Leder, moderne Form, sonst <b>6 50</b> jetzt nur</p> <p><b>Damen-Knopfschuhe</b> braun u. rot Leder moderne Ausführung . . . . . sonst <b>4 80</b> jetzt nur</p> <p><b>Damen-Segeltuch-Spangenschuhe</b> mit Ledersohle und Fleck . . . . . sonst <b>2 90</b> jetzt nur</p> <p><b>Damen-Spangenschuhe</b> starkes Wichsleder . . . . . jetzt nur <b>3 20</b></p> <p><b>Damen-Lasting-Morgenschuhe</b> mit Ledersohle, sehr preiswert . . . . . jetzt nur <b>1 15</b></p> <p><b>Damen-rote Leder-Hauschuhe</b> mit Ledersohle und kleinem Absatz . . . . . jetzt nur <b>1 65</b></p>	<p><b>Knaben- und Mädchen-braune Lederstiefel</b> 27—30 nur <b>3 90</b> 31—35 nur <b>4 60</b></p> <p><b>Mädchen- und Knaben-Segeltuch-Schnürstiefel</b> in grau, beige und meliert, mit Ledergarnitur 27—30 <b>2 95</b> (sonst <b>4 20</b>) 31—35 <b>3 90</b> (sonst <b>4 80</b>)</p> <p><b>Mädchen-Schnür- u. Spangenschuhe</b> farbig Leder 27—30 <b>2 90</b> (sonst <b>3 40</b>) 31—35 <b>3 50</b> (sonst <b>4 20</b>)</p> <p><b>Knaben- und Mädchen-Wichsleder-Schnürstiefel</b> 22—24 <b>1 90</b> 25—26 <b>2 40</b> 27—30 <b>2 90</b> 31—35 <b>3 40</b> sonst <b>2 40</b> sonst <b>2 90</b> sonst <b>3 40</b> sonst <b>3 90</b></p>
--	---	--

# Max Jack

**Einzige u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,**  
deren Inhaber den Namen **TACK** führen.





